

ihre Einheit ist unzerstört geblieben und wir mögen die Hoffnung hegen, es werde doch ein Tag kommen, da sie von ihren Landsleuten freudig zurückgerufen und ihnen Gelegenheit geboten werde, den Glanz ihrer Gelehrsamkeit und Frömmigkeit über ihr Heimatland auszubreiten.

So entstand, blühte, verfiel und fährt in einem gewissen Sinne fort weiter zu leben einer der berühmtesten Zweige der großen Benediktinerfamilie, den die Welt je gekannt hat. Keine andere Kongregation erreichte einen ähnlichen Ruhm oder vollbrachte ein ähnliches Werk; und wenn uns seine Lebenskraft gegenwärtig weniger in die Augen zu fallen scheint, so hat er mindestens ein Beispiel hinterlassen, das für jeden Benediktiner ein Gegenstand eifriger Nachahmung zu sein verdient.

Beitrag zur Geschichte der Abtei Altenberg bei Köln.

Bemerkung zu nachfolgender Aufstellung:

„1803 bei der Aufhebung der Klöster waren auch von Altenberg 2 Inventare angefertigt worden (vergl. Redlich, Annalen des Histor. Vereines für den Niederrhein Band 72). Aus diesen geht schon hervor, wie dürftig die ehemalige so reiche Abtei war; das ganze bewegliche Inventar kam nach Düsseldorf, ward teils aber auch verschleudert und in der nächsten Zeit machten sich „sogenannte“ Kunstfreunde an das noch zurückgebliebene heran. Da lag es nun in der Absicht der Regierung die noch in Altenberg befindlichen Kunstwerke auch nach Düsseldorf schaffen zu lassen, was Gott sei Dank unterblieben ist; zu diesem Zwecke ward folgende Aufstellung gemacht“. (Manuskript im Besitz der Familie P. Fritzen, Bürgermeister zu Odenthal).

„Memoire“ über die Kunstwerke zu Altenberg.

Meinem Befehle von der Churf. Regierung gemäß, welchen ich am 3. Juli erhielt, habe ich nach folgendem Verzeichnis alle Kunstwerke in dem Kloster mit Ölfarbe bezeichnet und eine Spezifikation an den Lokal-Verwalter Deyks zu Burg darüber zurückgelassen. Die Ausmessung der Kunstgegenstände geschah mit rheinischem Maß.

In der Kirche:

1. Am Hochaltar der Tisch von rotem Marmor mit weiß viereckigen Flecken, Marmor purichieblo 9 Fuß 7 Zoll lang, 4 Fuß 3 Zoll breit und 5 Zoll stark.

2. Die hohe Seite von braun, rotem Porphyrr, $9\frac{3}{4}$ Zoll stark, 2 Fuß 1 Zoll breit und $7\frac{5}{8}$ Zoll hoch.

3. 2 Nebenseiten von demselben Porphyr $9\frac{3}{4}$ Zoll stark, $10\frac{1}{2}$ Zoll breit und 1 Zoll hoch.

4. Der Grabstein des bergischen Grafen Gerhardus von 1360, ein reiches Werk, welches durch sehr schöne Arbeit sich auszeichnet. Die Statuen, er mit seinem Weibe liegen in betender Stellung neben einander, und sind von zarten gothischen Verzierungen umgeben. Der Stein ist ein feinkörniger Sandstein, 12 Fuß lang, 7 Fuß breit. Das Denkmal aus mehreren Stücken zusammengesetzt, ließ sich daher füglich auseinander nehmen.

5. Das Grabmal des Adolphus, „Comes de Monte“ 1348, ein sehr schönes Werk von dem nämlichen Stein, wie das vorhergehende, 9 Fuß 8 Zoll lang; 4 Fuß 10 Zoll breit.

6. Das Denkmal eines Geistlichen, ein vorzügl. gothisches Kunstwerk, im Chor der Kirche. Es besteht in einer Messingplatte, worin Bild und Schrift eingegraben ist; sie bedeckt das Grab des Wichboldus Episcopus Culmensis 1395. Die Platte ist hier und da etwas beschädigt, 10 Fuß lang; 6 Fuß $7\frac{1}{2}$ Zoll breit.

7. Der Orgel gegenüber, wo noch mehrere Herzöge begraben liegen, befindet sich eine Messingplatte, die aber um der Geschichte willen mehr Wert haben mag, als um der Kunst willen, sie ist 11 Fuß lang; 5 Fuß $6\frac{1}{2}$ Zoll breit.

8. Das Grabmal des Abtes Blankenberg von schwarzem Marmor; 6 Fuß 3 Zoll hoch; 3 Fuß 5 Zoll breit; 7 Zoll stark.

9. Das Grabmal Mondorf Abbas, 7 Fuß 2 Zoll lang, 3 Fuß 7 Zoll breit, 6 Zoll stark; hier ist der schwarze Marmor nicht so gut, wie bei dem vorhergehenden.

10. Das Grabmal des Dr. Math. Heldt, Fragment altgothischer Bildhauerarbeit. Das Basrelief stellt die Auferstehung Christi dar.

11. Das Monstranzhaus hinter dem Hauptaltar, ein äußerst schönes Werk, besser als das kölnische im Dom.

12. Ein Gefäß, welches im Springbrunnen steht, von Messing und Blei.

13. 3 Löwen von Bronze, so den großen Leuchter im Garten tragen (die Löwen nicht den Leuchter).

14. Ein Gemälde aus altdeutscher Zeit, vorstellend Geburt und Enthauptung Johannes in der Johannes-Kapelle.

15. Ein marmornes Weihbecken, zur Rechten am Haupteingang.

16. An Glasfenstern in der Kirche, die sich durch Kunstwert auszeichnen, 17 an der Zahl, wozu die Rippen von denjenigen nach Norden liegend, gehören, darunter sind einige, nur einzelne Teile ausgenommen, welche uns der Aufbewahrung wert sind.

Im Kreuzgange und Kapitelhaus.

17. Hier habe ich aus der großen Menge schwarzer, marmorner Säulen 68 ausgewählt, die noch ganz gut sind. Die Höhe beträgt allgemein 3 Fuß; ihr Umfang 1 Fuß $7\frac{1}{2}$ Zoll, auch nur 7 Zoll.

18. Vier Rohrsäulen im Kapitelhaus von 5 Fuß Höhe mit recht schönen Kapitälern, die 1 Fuß 10 Zoll betragen.

19. Da die Säulen gekoppelt sind, so habe ich eine Auswahl von 30 Kapitälern und Säulenfüßen hinzugefügt.

20. Elf Glasfenster mit gemalten und eingebrannten Heiligen, Bibelgeschichten, von außerordentlicher Schönheit. Es waren die besten, die ich noch gesehen, gut gezeichnet und ziemlich wohl-erhalten. Die Scheibenzahl ist folgende:

Nr.	1	hat	9	Scheiben	Nr.	7	hat	8	Scheiben
"	2	"	9	"	"	8	"	9	"
"	3	"	9	"	"	9	"	9	"
"	4	"	8	"	"	10	"	10	"
"	5	"	8	"	"	11	"	9	"
"	6	"	9	"	Summa: 97 Scheiben. ¹⁾				

Das ganze ist ein schönes Denkmal der romantischen deutschen Zeit, welches mit Kraft den Kenner und Vaterlandsfreund anspricht. Die Dorfbewohner bitten um eine Kirche. Dürfte ich wohl aus Anteil, welchen ich zu jenen schönen Werken als Kenner nehmen muß, meine Bitte hinzufügen?

Im Julius 1805.

Gezeichnet: Karl Schäfer,

Direktor der Kunst-Akademie in Düsseldorf.

¹⁾ Ein Teil dieser Scheiben jetzt im Kunstgewerbemuseum zu Köln und in der Domsakristei.